

## LIEBE KAMMERMUSIKFREUNDE

Herzlich willkommen zur dritten Ausgabe der Kammermusiktage monuments musicaux. Jährlich im November setzen wir uns musikalisch mit der jeweils aktuellen Sonderausstellung im Museum Kleines Klingental auseinander.



KÜNSTLERISCHE LEITUNG:  
MANUEL OSWALD, JAKOB PILGRAM,  
LEA BOESCH, MISCHA SUTTER

Während wir im letzten Jahr mit einem Wandelkonzert, unserer «promenade intérieure», ganz nach innen gekehrt und enge Grenzen auslotend den Rückzug und die Isolation thematisiert haben, öffnen wir uns dieses Jahr ins Träumerische, Grenzenlose. Anlässlich der aktuellen Sonderausstellung «Die geträumte Stadt» erträumen wir städtische Stimmungsbilder, träumen uns frei, oder reiben uns revolutionär an befohlenen Grenzen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, unseren beiden Konzertprogrammen unter dem Motto UTOPIA zu lauschen. Wir sind voller Vorfreude und können es kaum erwarten, zusammen mit unseren so sehr geschätzten Gästen für Sie zu spielen. Im Namen des ganzen momu-Teams und allen Mitwirkenden wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

JACQUELINE ALBRECHT-ISELIN  
LEA BOESCH  
MANUEL OSWALD  
JAKOB PILGRAM  
MISCHA SUTTER

## SPONSOREN, GÖNNER UND STIFTUNGEN

WIR DANKEN HERZLICH UNSEREN UNTERSTÜTZERN:

JACQUELINE ALBRECHT-ISELIN  
ANDRÉ UND ANNA BALTENSPERGER  
CHRISTINA BLOME-SCHWEIZER  
MARTIN UND RUTH CRON  
HANS RUEDI UND CHRISTINA ENGLER  
PETER HEER UND EILEEN VON GOLDACKER HEER  
ALLTAX AG  
MARCEL FISCHER AG  
IRMA MERK STIFTUNG  
L. & TH. LA ROCHE STIFTUNG  
RHL FOUNDATION  
SCHEIDEGGER-THOMMEN-STIFTUNG  
FREUNDESKREIS MONUMENTS MUSICAUX  
& WEITERE NAMENTLICH NICHT GENANNTEN UNTERSTÜTZER

WILLY A. UND HEDWIG  
BACHOFEN-HENN-STIFTUNG



SULGER-STIFTUNG



GESTALTUNG: OSW  
DRUCKEREI: KYBURZ  
FOTOGRAFIE: FRANZISKA STRAUSS, CHRISTIAN LANZ, CHRISTIAN HENKING.

## WERDEN SIE MITGLIED IM FREUNDESKREIS

- Unterstützen Sie momu mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft im Freundeskreis und werden Sie Teil der momu-Familie. Wir heissen Sie herzlich willkommen.
- EINZELMITGLIED FÜR CHF 100/JAHR
- PARTNERMITGLIED FÜR CHF 180/JAHR
- KONZERTMITGLIED FÜR CHF 250/JAHR
- GÖNNERMITGLIED FÜR CHF 500/JAHR
- DONATOR:IN
- ICH BIN MITGLIED IM VEREIN PRO KLINGENTALMUSEUM UND ERHALTE AUF MEINE MITGLIEDSCHAFT IM FREUNDESKREIS EINEN RABATT VON CHF 10.-.

NAME/VORNAME

STRASSE/NR

PLZ/ORT

E-MAIL

ABTRENNEN, AUSFÜLLEN UND IN EINEM  
COUVERT AN FOLGENDE ADRESSE SENDEN:

MONUMENTS MUSICAUX  
C/O MISCHA SUTTER  
COLMARERSTRASSE 85  
CH-4055 BASEL

## FREUNDKREIS

# WERDEN SIE FREUND:IN!

**Der Freundeskreis gehört zum engsten Umfeld der monuments musicaux und sichert mit seiner Unterstützung das Fortbestehen dieser unverwechselbaren Kammermusiktage in der Kulturlandschaft der Stadt Basel.**

Als Dank für die Unterstützung erhalten alle Mitglieder eine Einladung zur «momu-Soirée» sowie Vorrang bei der Ticketreservierung. Ab einer Konzertmitgliedschaft sind freie Eintritte inklusive – zwei als Konzertmitglied, vier als Gönner:in. Als Donator:in nach persönlicher Vereinbarung.

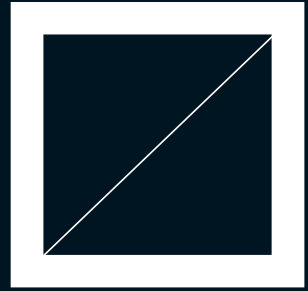
BANKVERBINDUNG:  
POSTFINANCE  
PC 15-110811-7  
IBAN CH37 0900 0000 1511 0811 7  
BIC POFICHBEXXX  
KONTOINHABER: MONUMENTS MUSICAUX, 4055 BASEL

**KAMMERMUSIK  
TAGE  
MONUMENTS  
MUSICAUX**



**MO-MU.CH**

**UTOPIA**



# **DIE ER- TRÄUMTE STADT**

**DONNERSTAG, 18. NOVEMBER  
UND FREITAG, 19. NOVEMBER**

**JEWEIFS 19.00 UHR**



## EINFÜHRUNG ZUR ERTRÄUMTEN STADT

«In jedem von uns aber lebt ein heimlicher Müssiggänger, der seine leidigen Beweggründe bisweilen vergessen und sich grundlos bewegen möchte. Und wenn ihm das glückt, dann wird die Stadt, gerade weil er nichts von ihr will als sie anschauen, gerade weil sie ihm nicht dienen muss, besonders liebenswürdig zu ihm sein. Sie wird ihm ein Wachtraum.»

FRANZ HESSEL

Eine Stadt ist ständiger Veränderung unterworfen. Nicht nur ändert sich ihr Äusseres, werden Häuser abgerissen oder neu gebaut, verwandelt sich ein betonierter Parkplatz in einen Park voller Bäume oder entsteht aus einem ehemals industriellen Fabrikgelände ein ganz neues Wohnviertel, nein, es verändern sich auch die Menschen, die in ihr leben. Es ändern sich deren Bedürfnisse, deren Ideen und Träume, wie ihre Stadt zu sein hat. So sind es am Ende doch die Menschen, die tagtäglich durch eine Stadt wandeln, die diese verwandeln. Im Grossen wie im Kleinen, bewusst oder unbewusst, am Reissbrett geplant oder auch nur zufällig. Diesen Menschen, die wir täglich beobachten und die wir am Ende doch auch selber sind, sei dieser Abend gewidmet.

Die Regisseurin und Schauspielerin Salomé Im Hof hat aus diesem Anlass heraus gemeinsam mit der künstlerischen Leitung von momu einen fiktiven Spaziergang durch eine erträumte Stadt geschaffen. Musikalisch führt das Werk «Five» von John Cage, bei dem alle Musiker:innen involviert sind, durch den Abend. Zentraler Bestandteil dieses Werkes ist das Spannungsfeld zwischen Plan und Zufall: Zwar gibt es klare Spielanweisungen für alle, doch wird der Aleatorik so viel Macht eingeräumt, dass es nie zwei genau gleiche Aufführungen geben kann. Wie eben auch die Form und Gestalt einer Stadt immer sowohl Planung als auch Zufall folgt. Hinzu gesellen sich kleinbesetzte Kammermusikwerke – musikalische Stimmungsbilder – welche die verschiedenen Schauplätze dieser erträumten Stadt illustrieren.

JAKOB PILGRAM

## WERKE

### **DOMINICK ARGENTO** 1927–2019

«FROM THE DIARY OF VIRGINIA WOOLF» (1975)  
FOR VOICE AND PIANO

THE DIARY  
FANCY  
ROME

### **JOHN CAGE** 1912–1992

«FIVE» (1988) FOR ANY FIVE VOICES OR  
INSTRUMENTS

### **FRITZ HAUSER** \*1953

«SHONG» (2017) FÜR KLEINE TROMMEL

### **GUSTAV HOLST** 1874–1934

«THE DREAM-CITY» (1929), OP. 48 NR. 8, ARR. FÜR  
STIMME UND VIBRAPHON

### **ASTOR PIAZZOLLA** 1921–1992

«LE GRAND TANGO» (1982) FÜR VIOLA UND KLAVIER

### **MAURICE RAVEL** 1875–1937

AUS «TRIO POUR PIANO, VIOLON ET VIOLONCELLE»  
(1914)

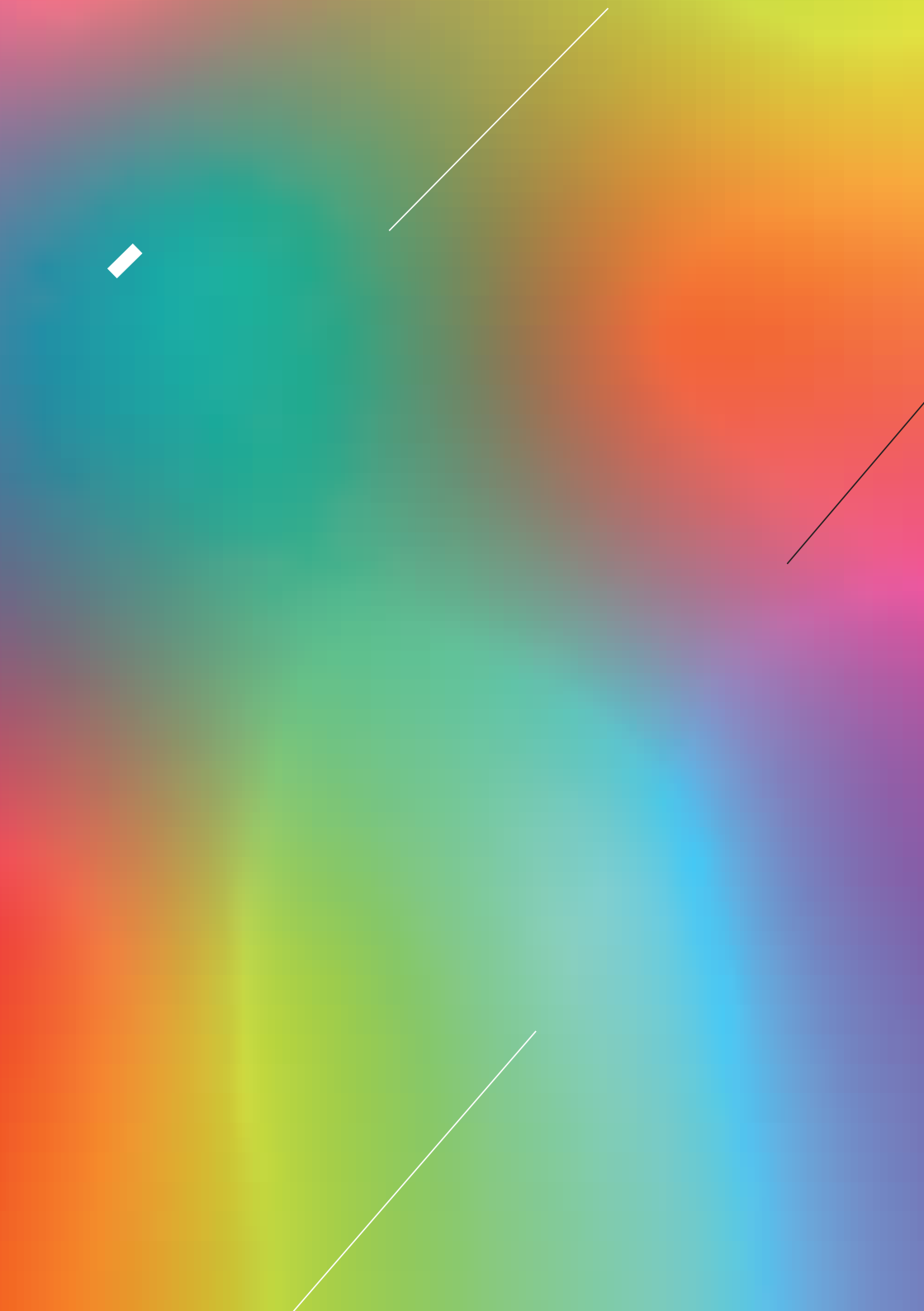
MODÉRÉ

### **TEXTE VON**

WALTER BENJAMIN, CHARLES BAUDELAIRE,  
FRANZ HESSEL, AUREL SCHMIDT U. A.

**DIE REIHENFOLGE DES  
PROGRAMMES WIRD  
DEM ZUFALL ÜBERLASSEN.**

**MIT** ULLA WESTVIK — SOPRAN  
JAKOB PILGRAM — TENOR  
DANIEL MELLER — VIOLINE  
LEA BOESCH — VIOLA  
CHIARA ENDERLE SAMATANGA — VIOLONCELLO  
LOUISA MARXEN — PERKUSSION  
MISCHA SUTTER — KLAVIER  
MANUEL OSWALD — \*  
SALOMÉ IM HOF — REGIE/SCHAUSPIEL  
ISABELLE DIETRICH — SZENOGRAFIE





# FRATER- NITÉ

**SAMSTAG, 20. NOVEMBER, 19 UHR UND  
SONNTAG, 21. NOVEMBER, 18 UHR**



## EINFÜHRUNG ZU FRATERNITÉ

«**Hie und da ist an den Bäumen manches bunte Blatt zu sehn, und ich bleibe vor den Bäumen oftmals in Gedanken stehn. Schau nach dem einen Blatte, hänge meine Hoffnung dran, spielt der Wind mit meinem Blatte, zitr' ich, was ich zittern kann.»**

WILHELM MÜLLER

Stellen wir uns die Stadt unserer Träume vor, so denken wir dabei nicht nur an Häuser, Strassen, Gärten, Plätze oder Pärke, nein, wir füllen diese Gefässe auch mit Leben, mit Menschen, mit denen wir zusammenleben möchten. Denn seit es Menschen gibt, beschäftigt diese auch die Frage nach der idealen Form des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Zumeist war der Ist-Zustand nicht ideal, was die Menschen dazu antrieb, einen Umsturz - notfalls auch mit Gewalt - herbeizuführen, um die Utopie zur Realität zu machen. Auch wenn Revolutionen zumeist Akte grösster Grausamkeiten sind, sind die Visionen und Träume, die ihre Triebfedern sind, doch eigentlich von hehrer Gestalt. So auch in der französischen Revolution: **Liberté, Egalité, Fraternité.** Doch der Traum einer Gesellschaft von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit erfüllte sich nicht. Spätestens mit dem Wiener Kongress wurde das Rad der Zeit gewaltsam zurückgedreht.

In diese Zeit wurde Franz Schubert hineingeboren, der zeit- lebens unter den Repressionen von Metternich zu leiden hatte. Seine «Winterreise» vertont Gedichte Wilhelm Müllers, die sich Schubert auf illegalem Wege beschaffen musste, denn sie unterlagen der Zensur. Müllers Texte stecken voller Symbole, welche die Ideale der Französischen Revolution glorifizieren und die geplatzten Träume über einen gesellschaftlichen Wandel betrauern: Schnee und Eis als festgefrorene Gesellschaftsstruktur, der Frühling als politischer Wandel, die Liebste als ideologische Freiheit, Krähen und Raben als Spitzel Metternichs, die Hunde als Polizisten, der Sturm als Revolution. Die gleichen Ideale prägten auch das Leben von Wolfgang Amadé Mozart. Er war überzeugter Freimaurer, deren Grundideale Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität sind. Unmittelbar vor der Französischen Revolution



komponierte er sein «Divertimento» KV 563 für Streichtrio, das er seinem Logenbruder Michael Puchberg widmete. Obwohl als Unterhaltungsmusik bezeichnet, verbirgt sich hinter diesem Titel ein tiefgründiges Kammermusikwerk höchsten Anspruchs. Doch, anders als in seinen Streichquartetten, erhält jedes Instrument eine gleich fordernde und starke Stimme – wohl Ausdruck des Verlangens der damaligen Gesellschaft nach mehr Freiheit und Gleichberechtigung. Mozart war ein starker Verfechter der Ideen der Aufklärung und seine Bibliothek umfasste mehrere politische Schriften.

Zwischen diesen beiden musikalischen Monumenten zieht ein Rundgang, der einmal rund um die ehemaligen Klostermauern des Museums Kleines Klingental führt, eine Parallele zur Gegenwart. Was ist aus Liberté, Egalité, Fraternité geworden? Was bedeuten diese Schlagworte der heutigen Jugend? Wir geben zwei preisgekrönten Lyrikerinnen des Bundeswettbewerbes «lyrix» für junge Lyrik 2019/2020 das Wort. Sie schildern aus ihrer Sicht, welche Zerstörung durch den Druck einer gesellschaftlichen Gleichheit angerichtet werden kann, und wohin uns das Recht auf persönliche Freiheit führen wird, wenn wir dadurch gleichzeitig unsere einzige Lebensgrundlage zugrunde richten. Doch bleibt uns am Ende trotz all der Herausforderungen, mit denen wir auch mehr als 200 Jahre nach der Französischen Revolution konfrontiert sind, die Erkenntnis, dass wir alle miteinander verbunden sind, und die Hoffnung, dass wir als Gemeinschaft stark genug sind, die Utopie, wenn auch nicht zur Realität werden lassen, uns ihr doch annähern können.

**WOLFGANG AMADÉ MOZART** 1756-1791

«DIVERTIMENTO» ES-DUR KV 563 (1788)  
FÜR VIOLINE, VIOLA UND VIOLONCELLO

ALLEGRO

ADAGIO

MENUETTO. ALLEGRETTO - TRIO

ANDANTE

MENUETTO. ALLEGRETTO - TRIO I / II

ALLEGRO

**RUNDGANG ZU LIBERTÉ, EGALITÉ UND FRATERNITÉ**

LIBERTÉ

«VALENTINSTAG 2056», LAURA MEROTH (\*2003)

EGALITÉ

«5 KALORIENTÜTENSUPPE (HEALTHY, ABNEHMEN  
50KG IN VIER TAGEN, SLIM, BODYFIT, LOW CARB)»,  
RONJA LOBNER (\*2002)

FRATERNITÉ

IM KLOSTERHOF

**FRANZ SCHUBERT** 1797-1828

«WINTERREISE» D 911 (1827)  
NACH TEXTEN VON WILHELM MÜLLER FÜR  
TENOR UND KLAVIER

GUTE NACHT

DIE WETTERFAHNE

GEFRORNE TRÄNEN

ERSTARRUNG

DER LINDENBAUM

WASSERFLUT

AUF DEM FLUSSE

RÜCKBLICK

IRRLICHT

RAST

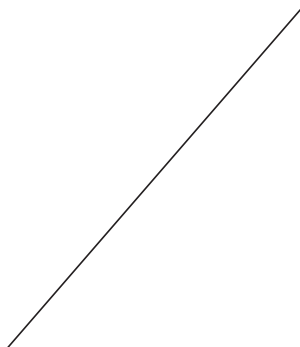
FRÜHLINGSTRAUM

EINSAMKEIT

DIE POST  
DER GREISE KOPF  
DIE KRÄHE  
LETZTE HOFFNUNG  
IM DORFE  
DER STÜRMISCHE MORGEN  
TÄUSCHUNG  
DER WEGWEISER  
DAS WIRTSHAUS  
MUT  
DIE NEBENSONNEN  
DER LEIERMANN



**MIT** DANIEL MELLER – VIOLINE  
LEA BOESCH – VIOLA  
CHIARA ENDERLE SAMATANGA – VIOLONCELLO  
JAKOB PILGRAM – TENOR  
MISCHA SUTTER – KLAVIER



## KÜNSTLER



ULLA WESTVIK, SOPRAN

Lieblingsort: Val Müstair

ULLAWESTVIK.COM



JAKOB PILGRAM, TENOR

Lieblingsort: Mein Bett oder die Spitze eines Berges

JAKOBPILGRAM.CH



DANIEL MELLER, VIOLINE

Lieblingsort: Engadin

TRIORAFALE.COM



LEA BOESCH, VIOLA

Lieblingsort: Viele! Meistens Orte mit Weite und Aussicht.

LEABOESCH.CH



CHIARA ENDERLE SAMATANGA,  
VIOLONCELLO

Lieblingsort: Cassiopeia-Steg in Zürich-Wollishofen, wo das Wasser des Zürichsees mit dem Himmel verschmilzt und ich auch an den stressigsten Tagen zur Ruhe komme.

CHIARASAMATANGA.COM

LOUISA MARXEN, PERKUSSION

Lieblingsort: Frankfurt

LOUISAMARXEN.COM





SALOMÉ IM HOF, REGIE UND SCHAUSPIEL  
Lieblingsort: Im Quartiercafé, bei Kaffee und  
Gipfeli - Eine Ecke von Basel, ein kleiner  
Ausschnitt, ein Kosmos.

JUNGEOPERBASEL.CH



ISABELLE DIETRICH, SZENOGRAFIE  
Lieblingsort: Skulpturenpark und Kloster  
Schönthal

ISABELLE-DIETRICH.CH



MANUEL OSWALD, DIRIGENT  
Lieblingsort: 14 Commerce Street, Brooklyn,  
NY 11231

MANUELOSWALD.CH

MISCHA SUTTER, KLAVIER  
Lieblingsort: Ein Maiensäss im Prättigau  
oder auf einem Segelschiff, die Freiheit im  
Wind spürend.

MISCHASUTTER.CH



## **MOMU - DAS SIND WIR**

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

LEA BOESCH  
MANUEL OSWALD  
JAKOB PILGRAM  
MISCHA SUTTER

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MISCHA SUTTER

FREUNDESKREIS

JACQUELINE ALBRECHT-ISELIN

ASSISTENZ

CÉLINE LUCHSINGER

SOCIAL MEDIA & TICKETING

LUCIA CHEN

STAGE MANAGEMENT

MATTHIAS LÜDI

LICHT

TOBIAS VOEGELIN,  
VOEGELIN-LIGHTS.CH

FOTOGRAFIE

FRANZISKA STRAUSS,  
FRANZISKA STRAUSS.COM

